

# Vorwort



Die ZFV-Unternehmungen blicken auf ein erfreuliches Jahr 1998 zurück sowohl im wirtschaftlichen Bereich als auch in der Wahrnehmung ihrer Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt. Der positive Trend der letzten drei Jahre hat sich erneut bestätigt.

Die Geschäftsleitung hat sich hohe strategische Ziele gesetzt. Das Wachstum basiert auf der Expansion sowie auf der Verbesserung von Qualität und Dienstleistungen. Beispiele dafür sind: die Eröffnung des Personalrestaurants «Turbine» auf dem ABB-Areal in Zürich-Oerlikon,

strasse 88 konnte in bewährter Art mit einem Architekturwettbewerb vorbereitet werden. Der Projektentwurf der Architekten Annette Gigon und Mike Guyer hat die Jury überzeugt und wird weiterverfolgt. Auf dem Areal sind drei Mehrfamilienhäuser mit je drei Wohnungen und eine Unterniveaugarage geplant. Mit der neuen Nutzung des Areals wird das Gesamtprojekt Zürichberg – Renovation des Hotels mit Annexbau sowie Überbauung des Areals, auf dem die frühere Dependence stand – beendet. Anlässlich der letzten Generalversammlung verliehen die ZFV-

Nach 23 Jahren Tätigkeit im Verwaltungsrat der ZFV-Unternehmungen trat Dr. Hugo von der Crone an der letzten Generalversammlung zurück. In guten wie in schwierigen Zeiten war sein Einsatz für alle Belange der ZFV-Unternehmungen beispielhaft. Unsere Unternehmung konnte stark profitieren von seinen reichen Erfahrungen als Wirtschaftsführer und als Jurist. Dr. Hugo von der Crone hat die ZFV-Unternehmungen während fast eines Vierteljahrhunderts massgebend geprägt. Auch an dieser Stelle danken wir ihm nochmals von Herzen.



*Festliche Tafelrunde im Hotel Zürichberg anlässlich der Verabschiedung von Dr. Hugo von der Crone als Verwaltungsrat der ZFV-Unternehmungen.*

die Auszeichnung verschiedener Betriebe mit dem Qualitätsgütesiegel und die Erweiterung des Catering-Services.

Auf dem Zürichberg wurde 1998 eine weitere Planungsphase abgeschlossen. Die Überbauung des Areals an der Susenberg-

Unternehmungen erstmals einen Sozial- und Kulturpreis in der Höhe von 100 000 Franken.

Der Verwaltungsrat ist im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen zusammengekommen und hat seine Aufgaben mit Freude und Engagement wahrgenommen.

Innovation, Wachstum und Verbesserung der Geschäftstätigkeit sind nur unter der Voraussetzung des vollen Einsatzes aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich. Die Geschäftsleitung unter dem Vorsitz von Dr. Regula Pfister, aber auch alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Betrieben wie in der Zentrale haben zum guten Resultat beigetragen. Genauso wichtig sind jedoch auch unsere Geschäftspartner und natürlich vor allem unsere Gäste. Ihnen allen gebührt ein sehr herzlicher Dank.

*Für den Verwaltungsrat der  
ZFV-Unternehmungen  
Rosmarie Michel, Präsidentin*

# Aufwärtstrend hält an



## Positive Entwicklung

Das Geschäftsjahr 1998 geht als eines der erfolgreichsten in die

27,1 Prozent. Der ausgewiesene Reingewinn betrug 755 000 Franken, verglichen mit 489 000 Franken im Vorjahr. Neben den Abschreibungen von 5,5 Millio-

Die Bilanzsumme ist von 67,2 auf 63,4 Millionen Franken zurückgegangen. Die Aktiven verzeichneten gegenüber dem Vorjahr eine leichte Verschiebung vom Umlauf- zum Anlagevermögen, das von 88,9 auf 90,4 Prozent der Aktiven zugenommen hat. Auf der Passivseite konnte der Anteil des ausgewiesenen Eigenkapitals von 23,0 auf 25,6 Prozent der Bilanzsumme gesteigert werden; entsprechend reduzierte sich der Anteil des Fremdkapitals von 77,0 auf 74,4 Prozent.

Per Ende Dezember 1998 erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf 562, verteilt auf 430 Hundertprozent-Stellen.

Als Folge des guten Ergebnisses der eigenen Betriebe haben die ZFV-Unternehmungen 1998 erstmals einen Sozial- und Kulturpreis im Betrag von 100 000 Franken verliehen.



*Das Hotel Zürichberg erfreut sich zunehmender Beliebtheit...*

Geschichte der ZFV-Unternehmungen ein. Der Gesamtumsatz (inklusive Liegenschaften) belief sich auf 63,3 Millionen Franken, was einer Steigerung von 8,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Gastronomieumsatz konnte von 54,7 auf 59,6 Millionen Franken gesteigert werden. Dies entspricht einer Erhöhung um 9,0 Prozent. Der kleinere Teil der Umsatzerhöhung wurde mit den bestehenden Betrieben erzielt, der grössere ist eine Folge der neu dazugekommenen Betriebe. Der Cash-flow entwickelte sich von 5,9 auf 7,5 Millionen Franken; dies ist eine Steigerung von

nen Franken konnten auch die Rückstellungen deutlich aufgestockt werden.

Zum guten Ergebnis haben nicht nur die Umsatzsteigerung, teilweise bedingt durch neue Betriebe, sondern auch die systematische Kostenbewirtschaftung beigetragen. Der Anteil der Warenkosten am Umsatz ist von 35,4 auf 34,2 Prozent um 1,2 Prozent, jener der Personalkosten von 45,1 auf 44,5 Prozent um 0,6 Prozent zurückgegangen. Auch der Finanzaufwand konnte dank Rückzahlung von 7,5 Millionen Franken Hypotheken und günstigeren Zinskonditionen leicht gesenkt werden.



*...und dient Architekten aus der ganzen Welt als «Studienobjekt».*

## ***Belebung der Gemeinschaftsgastronomie***

Gut zwei Drittel des Gastronomieumsatzes erzielten die ZFV-Unternehmungen in der Gemeinschaftsverpflegung, knapp ein Drittel mit den eigenen Hotels und Restaurants. Von den insgesamt 53 Betrieben gehören 42 in die Kategorie der Gemeinschaftsgastronomie, 11 sind eigene Betriebe, bei denen das unternehmerische Risiko vollumfänglich bei den ZFV-Unternehmungen liegt. Der in der Gemeinschaftsgastronomie er-



*Das Personalrestaurant UBS «Airport» in Opfikon ist der grösste Betrieb im Bereich der Gemeinschaftsgastronomie.*



*Am 30. April 1998 fand im Rahmen einer kleinen Feier die Eröffnung der Cafeteria Juventus statt.*

wirtschaftete Umsatz entwickelte sich von 36,9 auf 40,8 Millionen Franken, was einer Zunahme um 10,5 Prozent entspricht.

Nachdem im Geschäftsjahr 1997 drei neue Personalrestaurants des Schweizerischen Bankvereins bzw. der UBS AG übernommen werden konnten – UBS «Airport» (früher Cher), UBS «Guggach» und Restaurant «St. Peter» –, ging es 1998 darum, diese ins Gesamtunternehmen zu integrieren. Dies ist vollumfänglich gelungen.

Im Berichtsjahr konnten drei weitere Betriebe übernommen werden. Als Annexbetrieb zur AKAD Minerva wurde im Februar für das Gymnasium an der Freiestrasse eine Cafeteria eingerichtet. Nach einem Um- und Erweiterungsbau an der Lager-

strasse 45 im Kreis 4 konnte im April die Verpflegung der Juventus-Schulen übernommen werden. Dabei handelt es sich um eine Cafeteria, die vom Personalrestaurant UBS «Key West» in Altstetten angeliefert wird, da sie über keine eigene Produktionsküche verfügt. Im Herbst schliesslich wurden für die UBS AG auf dem ABB-Areal in Zürich-Oerlikon in einer leeren Fabrikhalle das Personalrestaurant «Turbine» und im provisorischen Bürogebäude nebenan eine Cafeteria eingerichtet. Im Bereich der Gemeinschaftsgastronomie haben sich neben den Personalrestaurants auch die Mensen der Universität Zürich sowie der Kantons- und Berufsschulen in der Stadt Zürich positiv entwickelt.

## ***Unternehmerische Trends in der Gemeinschaftsgastronomie***

In der Gemeinschaftsgastronomie ist ein enormer Wandel im Gang. Gleichzeitig ist dieser Bereich jedoch auch härter umkämpft denn je. Während früher die gute und vielfältige Verpflegung des Personals, der Studierenden und der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund stand, verlangen heute viele Auftraggeber zusätzlich zur guten Qualität, dass das Angebot kos-



*Viele Gäste geniessen das Essen schon im voraus, wenn sie dem Koch bei der Arbeit zuschauen. Hans-Jürgen Ullrich, Küchenchef Mensa Uni Irchel, in seinem Element.*



*Das Personalrestaurant «Turbine» auf dem ABB-Areal in Zürich-Oerlikon ist als Provisorium in einer leeren Fabrikhalle eingerichtet worden. Es besteht weitgehend aus mobilen Elementen.*

tendeckend erfolgt. Dabei wird das unternehmerische Risiko mehr und mehr auf die Caterer überwältigt, indem ihnen die gesamten Infrastrukturkosten im Küchen- und Restaurantbereich und die damit verbundenen Investitionen übertragen werden. Mancherorts wird zusätzlich noch eine Miete für die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten in Rechnung gestellt.

Dank den Erfahrungen mit ihren eigenen Betrieben sind die ZFV-Unternehmungen für diese Entwicklungen gut vorbereitet und auch bereit und in der Lage, wegwiegend mitzuwirken.

Die Liegenschaft «St. Peter» haben die ZFV-Unternehmungen im September 1997 vom damaligen Schweizerischen Bankverein käuflich erworben. Nach einer

sanften Renovation steht das Restaurant nunmehr den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der UBS AG weiterhin als Personalrestaurant zur Verfügung, wobei für deren Verpflegung mit der Bank ein Vertrag abgeschlossen wurde. Cafeteria im Parterre und Restaurant im 1. Stock sind jedoch auch öffentlich zugänglich und werden mehr und mehr von Gästen frequentiert, die in der Umgebung arbeiten und sich abwechslungsreich und vor allem preiswert verpflegen möchten. Die verschiedenen Räumlichkeiten von unterschiedlicher Grösse stehen tagsüber, aber auch abends und am Wochenende für Sitzungen oder private Anlässe zur Verfügung.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UBS AG, die im letz-

ten Herbst auf dem ABB-Areal in ein Provisorium eingezogen sind, haben die ZFV-Unternehmungen in einer leeren Fabrikhalle – auf eigene Kosten – ein mobiles Restaurant eingerichtet. Es dient der Mittagsverpflegung und wird nach der Methode «Cook and Chill» betrieben. Dies gewährleistet eine bestmögliche Qualität. Der grösste Teil der Gäste sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UBS AG. Das Personalrestaurant «Turbine» steht jedoch auch anderen, in der Umgebung Beschäftigten zur Verfügung. Ob es lediglich vorübergehend – solange die UBS-Mitarbeiter im Provisorium untergebracht sind – betrieben wird oder auch darüber hinaus, hängt davon ab, inwieweit sich das Restaurant auf dem Areal etabliert. Das Ziel der ZFV-Unternehmungen ist es selbstverständlich, das baukastenartig aufgebaute – weitgehend mobile – Restaurant zu einer festen Einrichtung auf dem ABB-Areal werden zu lassen. Die notwendigen Raumreserven sind vorhanden. Der Trend in der Gemeinschaftsgastronomie ist eindeutig: Die Auftragnehmer müssen das unternehmerische Risiko selber tragen und die notwendigen Infrastrukturinvestitionen auf eigene Rechnung tätigen. Die ZFV-Unternehmungen sind dafür gerüstet.



*Neben der Frische der Produkte schätzen die Gäste auch eine reichhaltige Auswahl und die «gluschtige» Präsentation.*

### ***Erfreuliche Entwicklung in den Hotels und im Olivenbaum***

Die Hotels Zürichberg, Seidenhof und Rütli haben sich positiv entwickelt und profitierten damit von der generellen Belebung des zürcherischen Tourismus. Die grösste Frequenzsteigerung erzielte das Garni-Hotel Rütli mit einer Zimmerbelegung von 77 Prozent, die deutlich über dem städtischen Durchschnitt von 72 Prozent lag. Mit einer Zimmerbelegung von 72 Prozent befand sich das Hotel Seidenhof exakt im städtischen Durchschnitt.



Zwar lag das Hotel Zürichberg noch immer unter dem städtischen Durchschnitt; es konnte jedoch die Zimmerbelegung ebenfalls stark erhöhen von 62 Prozent 1997 auf 66 Prozent im Berichtsjahr.

Dem Hotel Zürichberg ist es gelungen, im Restaurant- wie im Hotelbereich wieder eine Stammkundschaft aufzubauen, die das Haus regelmässig besucht. Dank



Die Zimmer- und Bettenbelegung präsentiert sich wie folgt:

Betriebe	Zimmerbelegung				Bettenbelegung			
	1998	1997	1996	1995	1998	1997	1996	1995
Seidenhof	72%	73%	76%	75%	69%	70%	72%	73%
Zürichberg	66%	62%	52%	30%	55%	51%	44%	23%
Rütli	77%	71%	70%	66%	76%	70%	69%	64%
*** Hotels								
Stadt Zürich	72%	68%	66%	63%	58%	55%	53%	51%

seiner ruhigen Lage am Rande Zürichs und der gut ausgebauten Infrastruktur eignet es sich sehr gut für Seminare und hat auch in diesem Bereich viele Besucherinnen und Besucher gewinnen können, die sich immer wieder gerne für einige Stunden oder einige Tage auf den Berg zurückziehen. Die in loser Folge jeweils



Die Cafeteria Galleria im Einkaufszentrum Letzipark hat 1998 ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielt.

am Sonntagabend durchgeführten «Begegnungen im Zürichberg» – persönliche Gespräche mit prominenten Einwohnern aus Hottingen, Hirslanden, Fluntern und Witikon –, die gemeinsam mit dem Quartierverein Fluntern veranstaltet werden, erfreuen sich grosser Beliebtheit.

Eine erfreuliche Entwicklung verzeichnete neben der Cafeteria Galleria im Einkaufszentrum Letzipark das Restaurant Olivenbaum, das seit Anfang 1998 auch samstags und sonntags wieder geöffnet ist. Es erzielte eine Umsatzsteigerung von knapp 20 Prozent. Die Sendung «Persönlich» des Schweizer Radios DRS 1, die nunmehr seit einem Jahr jeden dritten Sonntag live aus dem Olivenbaum ausgestrahlt wird, ist sehr beliebt und hat dessen Bekanntheitsgrad zusätzlich gesteigert. Sie wird auch 1999 weitergeführt.

Demgegenüber haben sich Umsatz und Betriebsergebnis in den Restaurants Troika, Aloha und Kehlhof nicht zufriedenstellend entwickelt. In allen drei Betrieben müssen Massnahmen getroffen werden, um insbesondere die Frequenzen zu steigern.

## Sozial- und Kulturpreis für den Verein Theater HORA

Der 1998 erstmals verliehene Sozial- und Kulturpreis der ZFV-Unternehmungen im Betrag von 100 000 Franken ging an den Verein Theater HORA, der «geistig behinderten» Menschen die Möglichkeit bietet, durch gezielte und

### Qualitätsgütesiegel

Betriebe der ZFV-Unternehmungen gehören zu den ersten im Bereich der Gemeinschaftsgastronomie, die das Qualitätsgütesiegel erworben haben. Bisher konnten insgesamt 17 Betriebe diese Auszeichnung entgegennehmen. Dies setzt voraus, dass die Qualitätssicherung gewissermassen verinnerlicht und zur ständigen Begleiterin wird.

professionell begleitete Förderung sich in den Bereichen Theater, bildende Kunst, Musik und Tanz künstlerisch zu betätigen und zu entfalten. Mit dem Preis konnten einesteils die ausserordentlich engagierte Arbeit weitergeführt und andernteils das vielbeachtete Kunstprojekt DREHUM «La mode folie» – eine Modeschau mit selbst kreierten Kostümen – realisiert werden. Im Restaurant «St. Peter» fand zudem eine Ausstellung statt mit aussergewöhnlich farbenfrohen Bildern, die von Mitgliedern des Vereins Theater HORA gemalt wurden.

### ***Architekturwettbewerb für die Wohnüberbauung «Heimeli»***

Im Berichtsjahr wurde beschlossen, die letzte Phase des Projektes Zürichberg in Angriff zu nehmen und auf dem Areal der früheren Hotel-Dependance, dem an der Susenbergstrasse 88 gelegenen «Heimeli», eine Wohnüberbauung zu erstellen. Vier Architekturbüros wurden eingeladen, sich an einem Projektwettbewerb zu beteiligen und für das rund 2500 m<sup>2</sup> grosse Areal einen Überbauungsvorschlag auszuarbeiten.



*Der Verein Theater HORA hat 1998 den Sozial- und Kulturpreis der ZFV-Unternehmungen erhalten. Dadurch erhielten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ZFV-Unternehmungen Einblick in die phantastische Welt «geistig behinderter» Mitmenschen, deren Kreativität keine Grenzen kennt.*

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich wie folgt entwickelt (Stand 31. Dezember 1998):

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Insgesamt			
	1998	1997	1996	1995
Männer	183	194	135	134
Frauen	379	354	290	275
<b>Total</b>	<b>562</b>	<b>548</b>	<b>425</b>	<b>409</b>
Anzahl Stellen (100 %)	430	407	342	360

Das Projekt der Architekten Annette Gigon und Mike Guyer wurde von der Auswahlkommission einstimmig zur Realisierung vorgeschlagen. Gigon/Guyer errichten auf dem Areal drei Baukörper mit je drei grosszügigen Wohnungen und einer unterirdischen Garage. Die Wohnungen, deren Flächen zwischen 70 m<sup>2</sup> und 160 m<sup>2</sup> liegen, können in verschieden grosse Räume unterteilt werden und bieten damit den Benutzerinnen und Benutzern entsprechend ihren Lebensgewohnheiten grösstmögliche Gestaltungsfreiheit. Bereits heute zeichnet es sich ab, dass die Nachfrage nach diesen Wohnungen im oberen Preissegment sehr gross ist. Derzeit ist die Planungsphase im Gange; im August 1999 soll mit den Bauarbeiten begonnen werden. Voraussichtlich per 1. Oktober 2000 sind die Wohnungen bezugsbereit.

## Neuer Gesamtarbeits- vertrag

Seit dem 1. Oktober 1998 für neu eintretende und dem 1. Januar

1999 für bisherige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist der neue L-GAV in Kraft. Trotz vertragslosem Zustand während gut zwei Jahren haben die ZFV-Unternehmungen die Bedingungen des L-GAV 92 aufrechterhalten und beispielsweise weiterhin fünf Wochen Ferien und einen 13. Monatslohn ausgerichtet. Die Erhaltung bestehender und die Schaffung neuer Arbeitsplätze haben für die ZFV-Unternehmungen hohe Priorität. So konnten die 1995 notwendig gewordenen Reorganisationsmassnahmen mit gegen hundertfünfzig Beschäftigten mehr vorerst abgeschlossen werden.



Gute Stimmung bei der Feier der Dienstjubilare im Hotel Zürichberg. Hans-Jürgen Ullrich, Angela Tauro, Pasquale Della Corte und Andreas Müller (von links nach rechts) haben zusammen 55 ZFV-Dienstjahre «auf dem Buckel».



Ein wichtiges Anliegen ist auch die Lehrlings- und Praktikantenausbildung. Die Zahl der Lehrlinge und Praktikanten konnte von acht im Jahre 1995/96 auf derzeit 21 erhöht werden.

Entsprechend ihrem Namen beschäftigen die ZFV-Unternehmungen viele Frauen. Rund zwei Drittel aller Mitarbeiter sind weiblichen Geschlechts, und auch im Kaderbereich wirken überdurchschnittlich viele Frauen.

#### **www.zfv.ch**

Wie es sich für ein zeitgemäßes Unternehmen der Gastronomiebranche gehört, sind auch die ZFV-Unternehmungen im Internet mit einer eigenen Homepage präsent. Zudem verfügen alle Hotels über einen eigenen Internetauftritt, der es Gästen ermöglicht, Reservationen vorzunehmen. Auch der Catering-Bereich, der immer wichtiger wird, ist mit einer eigenen Adresse auf dem Internet für die Kunden direkt zugänglich.

www.zuerichberg.ch  
www.seidenhof.ch  
www.rutli.ch  
www.zfv-catering.ch

### ***Patronale Nanny Huber-Werdmüller- Stiftung für Härte- fälle***

Die Nanny Huber-Werdmüller-Stiftung leistete wiederum Weihnachtzulagen und Rentenzuschüsse an betagte ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ZFV-Unternehmungen. Auch 1998 wurden ergänzend Beiträge für Härtefälle und Überbrückungsrenten ausgerichtet.

*Für die Geschäftsleitung der  
ZFV-Unternehmungen  
Dr. Regula Pfister, Vorsitzende*

#### **Ein herzliches Dankeschön an all unsere Mitarbeite- rinnen und Mitarbeiter**

An der positiven Entwicklung der ZFV-Unternehmungen haben all unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter grossen Anteil. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung danken allen, die dazu beigetragen haben, ganz herzlich.

Wir blicken mit Optimismus in die Zukunft und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.



*Das Personalrestaurant «Turbine» auf dem ABB-Areal Zürich-Oerlikon ist für die ZFV-Unternehmungen ein Pionierbetrieb mit Signalwirkung für die Zukunft.*

# Bilanz

## Bilanz in 1000 Fr.

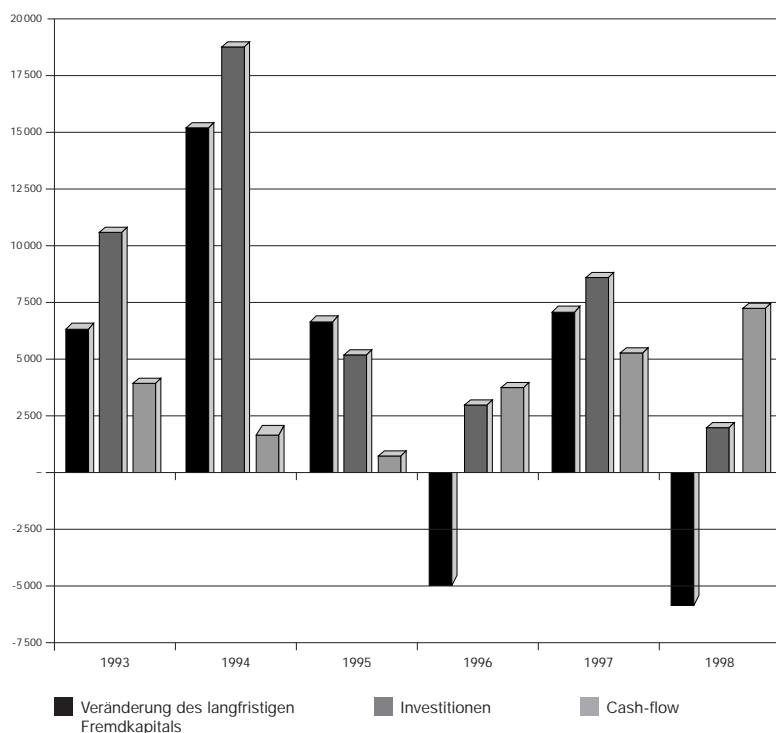
	1998		1997		Veränderung
	Fr.	%	Fr.	%	Fr.
<b>Aktiven</b>					
<b>Umlaufvermögen</b>					
Flüssige Mittel	672	1.1	3'282	4.9	-2'610
Forderungen	2'757	4.3	2'971	4.4	-214
Vorräte	965	1.5	970	1.4	-5
aktive Rechnungsabgrenzungen	1'695	2.7	251	0.4	1'444
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>6'089</b>	<b>9.6</b>	<b>7'474</b>	<b>11.1</b>	<b>-1'385</b>
<b>Anlagevermögen</b>					
Liegenschaften	52'566	82.9	56'236	83.6	-3'670
Umbauten	3'028	4.8	2'499	3.7	529
bewegliche Sachanlagen	1'621	2.6	971	1.4	650
Finanzanlagen	131	0.2	49	0.1	82
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>57'346</b>	<b>90.4</b>	<b>59'755</b>	<b>88.9</b>	<b>-2'409</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>63'435</b>	<b>100.0</b>	<b>67'229</b>	<b>100.0</b>	<b>-3'794</b>
<b>Passiven</b>					
<b>Fremdkapital</b>					
Verbindlichk. aus Lief. u. Leistungen	2'510	4.0	3'562	5.3	-1'052
Übrige Verpflichtungen	5'209	8.2	3'011	4.5	2'198
passive Rechnungsabgrenzungen	662	1.0	981	1.5	-319
<b>kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>8'381</b>	<b>13.2</b>	<b>7'554</b>	<b>11.2</b>	<b>827</b>
Hypotheken	30'260	47.7	37'760	56.2	-7'500
Darlehen	1'952	3.1	1'164	1.7	788
Obligationenanleihe	2'500	3.9	2'500	3.7	-
Rückstellungen	4'118	6.5	2'781	4.1	1'337
<b>langfristiges Fremdkapital</b>	<b>38'830</b>	<b>61.2</b>	<b>44'205</b>	<b>65.8</b>	<b>-5'375</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>47'211</b>	<b>74.4</b>	<b>51'759</b>	<b>77.0</b>	<b>-4'548</b>
<b>Eigenkapital</b>					
Kapital	15'469	24.4	14'981	22.3	488
Jahreserfolg	755	1.2	489	0.7	266
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>16'224</b>	<b>25.6</b>	<b>15'470</b>	<b>23.0</b>	<b>754</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>63'435</b>	<b>100.0</b>	<b>67'229</b>	<b>100.0</b>	<b>-3'794</b>

# Erfolgsrechnung

## Erfolgsrechnung in 1000 Fr., exkl. MWSt

	1998		1997		Veränderung Fr.
	Fr.	%	Fr.	%	
Erlös Hotels	13'174	22.1	12'658	23.1	516
Erlös Restaurants	5'692	9.5	5'151	9.4	541
Erlös Gemeinschaftsverpflegung	40'814	68.4	36'930	67.5	3'884
<b>Gesamterlös</b>	<b>59'680</b>	<b>100.0</b>	<b>54'739</b>	<b>100.0</b>	<b>4'941</b>
Warenkosten	20'411	34.2	19'381	35.4	1'030
Personalkosten	26'571	44.5	24'695	45.1	1'876
Übriger Betriebsaufwand	4'390	7.4	4'110	7.5	280
Genossenschafts- und Sonderaufwand	224	0.4	233	0.4	-9
Unterhalt Mobilien	688	1.2	768	1.4	-80
<b>Total betrieblicher Aufwand</b>	<b>52'284</b>	<b>87.6</b>	<b>49'187</b>	<b>89.9</b>	<b>3'097</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>7'396</b>	<b>12.4</b>	<b>5'552</b>	<b>10.1</b>	<b>1'844</b>
Liegenschaftenertrag	3'703	6.2	3'606	6.6	97
Finanzertrag	18	0.0	4	0.0	14
ausserordentlicher Ertrag	114	0.2	10	0.0	104
<b>Total neutrale Erträge</b>	<b>3'835</b>	<b>6.4</b>	<b>3'620</b>	<b>6.6</b>	<b>215</b>
Liegenschaften/Anlagenaufwand	2'196	3.7	1'842	3.4	354
Finanzaufwand	1'749	2.9	1'782	3.3	-33
ausserordentlicher Aufwand	812	1.4	-	0.0	812
<b>Total neutrale Aufwendungen</b>	<b>4'757</b>	<b>8.0</b>	<b>3'624</b>	<b>6.6</b>	<b>1'133</b>
<b>Ergebnis vor Steuern und Abschreibungen</b>	<b>6'474</b>	<b>10.8</b>	<b>5'548</b>	<b>10.1</b>	<b>926</b>
Abschreibungen	5'490	9.2	4'785	8.7	705
Wertberichtigungen	109	0.2	148	0.3	-39
Steuern	120	0.2	126	0.2	-6
<b>Jahresergebnis</b>	<b>755</b>	<b>1.3</b>	<b>489</b>	<b>0.9</b>	<b>266</b>
<i>Abgerechnete Mehrwertsteuer</i>	<i>2'196</i>		<i>2'339</i>		

## Entwicklung Cash-flow, Investitionen, Veränderung des langfristigen Fremdkapitals (in 1000 Franken)



## Umsatz- und Ergebnisentwicklung (in 1000 Franken)

